

Schmerzhaftes Liebe

Von xandria

Kapitel 5:

Teil: 5/?

Achja, bei mir haben Bakura, Yami wieder nen eigenen Körper und Marek ist auch wieder "gut". *g* ach ja, und das Pairing ryou x bakura wird im nächsten Kapitel angedeutet, versprochen.

.

Endlich läutete es. Joey sprang auf, schnappte sich seine Sachen, verabschiedete sich eilig von seinen Freunden und hastete dann davon. Yugi, Yami, Tea, Tristan, Bakura, Ryou, Marek und Duke sahen nur noch eine Staubwolke hinter ihm herwehen. "Was war denn das?", fragte Ryou erstaunt?

"Ich habe keinen blassen Schimmer was jetzt schon wieder mit ihm los ist. Der sah ja aus als wären Massenmörder hinter ihm her."

Während die anderen noch mutmaßten, was mit Joey sei, nahm Yugi unbemerkt Yami beiseite.

"Yami...du weißt doch was, oder?", fragte Yugi seinen Freund neugierig.

"Wie kommst du darauf?"

"Nur so n Gefühl, aber du bist seit Bio so abwesend. Als würdest du ständig über was bestimmtes nachdenken. Und so wie du eben Joey nachgesehen hast, vermute ich das es mit ihm zusammen hängt. Sag mal, muss ich eifersüchtig sein?"

Yami lächelte Yugi liebevoll an und nahm in dann in den Arm.

"Nicht doch, Yugi, du weißt doch, für mich gibt's bloß dich."

"Will ich ja auch hoffen", schmolte Yugi.

"Also was ist dann? Was weißt du?"

"Also, Yugi, ich denke nicht das..."

Yugi sah Yami strafend an :

"Yami, Schatz, du rückst sofort mit der Sprache raus oder du schläfst die nächsten 2 Wochen auf dem Sofa."

Yami's Lächeln verschwand und er erblasste.

"Also schön..., heute in Bio musste ich doch mit Tea zusammenarbeiten. Na ja, du weißt ja wie sie ist. Ich kann alles. Ich weiß alles...blablabla. [1] Also hab ich sie einfach

machen lassen, und mich nicht weiter drum gekümmert. Und als ich dann zu dir und Tristan schauen wollte, wie weit ihr seid, fiel mein Blick auf Kaiba und Joey. Die beiden starrten sich bloß noch an. Ich dachte schon man hätte sie irgendwie hypnotisiert oder so, bis sie schließlich...ähm...bis sie dann übereinander herfielen."

"Übereinander herfielen", Yugi sah aus als würde er nachdenken, dann wurde er schlagartig knallrot im Gesicht.

"Du...du meinst... sie...die beiden...."

Yami musste lachen als er den Jüngeren so sah.

"aber Yami, meinst du Joey...Joey. .und Kaiba..."

"Ob sie was miteinander haben? Keine Ahnung, sah jedenfalls so aus."

"Zumindest würde das erklären warum Joey in letzter Zeit ständig etwas vorhat und nichts mehr mit uns unternimmt. Das ist mittlerweile schon viel zu lange so. Ich mach mir Sorgen um ihn. Aber er redet ja nicht mehr mit mir. Trotzdem ...Kaiba? ich weiß nicht..."

Yami lächelte den seinen kleinen Freund an und zog ihn an sich.

"Komm, Kleiner, zerbrich dir nicht deinen hübschen Kopf. Warten wir ab, okay?"

Dankbar drückte Yugi Yami einen Kuss auf.

"Du hast Recht, Joey wird schon wissen was er tut."

Im Stillen fügte er hinzu

>Hoffe ich zumindest<

Zur selben Zeit befand sich Joey auf dem Heimweg. Er hatte mittlerweile sein Tempo etwas gedrosselt. Schließlich war er von der Schule beinahe fortgerannt...

Nein, nicht von der Schule war er fortgerannt, gestand er sich nun ein, vor Kaiba war er fortgerannt, vor seinen Gefühlen.

Er hatte sich tatsächlich in Kaiba verliebt.

Toll Joey, schalt er sich, ein Kuss und deine Hormone spielen verrückt.

Er schloss die Haustür auf. Beißender Gestank drängte sich ihm auf. Sein Vater musste sich mal wieder die Birne zugesoffen haben so wie es roch.

Er hoffte nur, das er sich schnell in sein Zimmer zurückziehen konnte, bevor er ihn bemerkte.

Doch schon als er die Tür hinter sich zuschlug, torkelte ihm sein Vater entgegen.

"Joey, hieks, bist du auch schon wieder zu Hause...Hast du eingekauft?"

"Nein, mach ich später", murmelte Joey und wollte sich an ihm vorbeidrücken.

Doch sein Vater packte ihn am Arm.

"Nicht so hastig, mein Lieber."

"was gibt's noch?" Joey versuchte so weit wie möglich Abstand zu ihm zu halten um nicht dem Gestank der Alkoholflanze ausgesetzt zu sein.

"Sei doch mal wieder n bisschen lieb zu mir..."

Dreckig grinsend fuhr er mit seiner Hand Joeys Wange hinab.

"Schließlich Sorge ich ja für dich.."

"Du sorgst für mich? Da muss ich wohl was verpasst haben. Immerhin bringe ich ja wohl das Geld mit heim, das du dann versäufst?! Das nennst du für mich sorgen?"

"Pass auf wie du mit mir sprichst.", sein Vater verpasste ihm eine Ohrfeige.

"Was bist du schon? Eine dreckige, kleine Hure bist du, nichts weiter. Wenn du für deine Freier die Beine breit machen kannst, kannst du das auch für mich."

Er zerrte an Joeys Hose.

Joey resignierte. Wie oft schon hatte sein Vater ihn vergewaltigt? Er wusste es nicht. Schon vor langer Zeit hatte er Gelernt seine Gefühle einfach auszuschalten wenn er

ihm mal wieder an die Wäsche ging. Er wurde regelrecht taub, wehrte sich nicht mehr, tat auch sonst nichts.

"Du elende Hure! Ich zeig dir was es heißt so mit seinem Vater zu sprechen."

Brutal zwang er Joeys Beine auseinander und drang dann grob in ihn ein.

Joey schrie weder auf noch regte er sich sonst.

Er hatte gelernt seine Schmerzen zu verbergen, wusste das jegliche Regung seinen Vater nur noch mehr anstacheln würde.

Wieder und wider stieß sein Vater in ihn.

Joey wünschte sich nur noch es wäre endlich vorbei, oder noch besser, er wäre endlich tot.

Irgendwann nahm er wahr das sein Vater von ihm abließ. Er merkte seine Faust im Gesicht, als er ihn noch einmal schlug und dann zurück ins Wohnzimmer ging.

Joey rührte sich nicht. Er spürte wie Blut und heißes Sperma an seinem Bein hinabfloss und wie in ihm ein dumpfer Schmerz pochte. Er wusste nicht wie lange er dort saß, bis er sich wieder langsam anzog und in sein Zimmer ging.

Bei jedem Schritt dachte er es würde ihn zerreißen. Mittlerweile war auch seine rechte Gesichtshälfte stark angeschwollen und er konnte sich kaum mehr bewegen.

In seinem Zimmer legte er sich vorsichtig aufs Bett und starrte reglos an die Wand.

Zum Glück brauchte er durch das viele Geld das Kaiba ihm gegeben hatte einige Wochen nicht zur Arbeit [2] und konnte so einfach nur liegen bleiben.

Im Moment jedoch hatte er jedoch ohnehin das Bedürfnis nie wieder aufstehen zu wollen.

Wie schon so oft dachte Joey über sein Leben nach.

Was ist nur aus mir geworden? Ich bin Stricher, mein Vater vergewaltigt und verprügelt mich nach Lust und Laune, meinen Freunden und meiner Schwester spiele ich heile Welt vor. Und dann verliebe ich mich auch noch in jemanden der dies nie erwidern wird.

Da war es wieder, dieses Wort.Liebe...konnte er überhaupt lieben?

Manchmal dachte er, dass er zu solch tiefen Gefühlen gar nicht mehr fähig war.

Joey sah zu seinem Schreibtisch. Mühsam richtete er sich auf und griff nach der Rasierklinge die darauf lag.

Langsam nahm er die Klinge und fuhr über seinen linken Arm. Dieser war ohnehin schon voller Wunden und Narben, teils von seinem Vater zugefügt, teils von sich selbst.

Ja, es war schon lächerlich. Er fügte sich selbst Schmerzen zu, obwohl er die doch eigentlich im Überfluss von anderen bekam. Aber das war etwas anderes. Er brauchte es. Es war für ihn manchmal das einzige Zeichen, das er noch wirklich lebte. Er war innerlich regelrecht abgestumpft, fühlte sich durch die vielen Gewalttaten manchmal schon fast tot. Er blickte wieder auf seinen Arm, sah das Blut aus der Wunde treten. Heiß und rot quoll es hervor, lief seinen Arm hinab. Er machte sich nicht die Mühe das Blut aufzufangen bevor es auf das Laken tropfte. Er genoss den Anblick, sog ihn in sich auf.

Doch schon bald war das Blut getrocknet, der Schmerz verblasste wieder. Er setzte die Klinge erneut an und machte einen weiteren, tiefen Schnitt. Seufzend lehnte er sich zurück.

Der Schmerz befreite ihn zumindest kurz aus seiner Welt.

[1] Ich mag Tea einfach nicht wirklich....

[2] Ich frag mich wie viel das dann war o.O

So, nachdem ich jetzt 4 Kapitel auf einmal hochgeladen hab, mach ich hier erstmal Pause. Wie immer würd ich mich über Reviews freuen =)

Also habt Mitleid. ^-^